



EVANGELISCHE
KIRCHENGEMEINDE
BÜDINGEN

mittendrin

KIRCHEN FENSTER

Nr. 4 September | Oktober | November 2026



©Titelbild: Anne Schneider

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Bidingen
mit Calbach und Orleshausen



Vom Geheimnis der Zufriedenheit

„Gib Dich zufrieden und sei stille“, so beginnt ein Liedtext von Paul Gerhardt. Das Lied wird selten gesungen und der Text ist kaum bekannt – aber er hat es in sich und ein Nachschlagen lohnt sich. „Gib dich zufrieden!“ ist eine eindringliche Aufforderung, die sich am Ende jeder Strophe wieder findet und über die 15 Strophen hin eine ganz eigentümliche Wirkung entfaltet. Wie geht es Ihnen, wenn Sie diese Aufforderung hören: „Gib dich zufrieden!“?

Bei mir lösen diese Worte ambivalente Empfindungen aus. Ich muss an den gleichaltrigen Freund denken, dem aufgrund einer Krebserkrankung nur noch wenige Wochen blieben. Der Tod kam viel schneller als gedacht. Mich hat sein Mut beeindruckt und immer wieder seine Worte, dass er ein schönes Leben gelebt habe und andere viel schlechter dran seien. Ob ich das an seiner Stelle so gekonnt hätte? Es wäre zynisch und unbarmherzig gewesen, wenn ein anderer ihm gesagt hätte: Sei doch zufrieden mit dem, was Du erlebt hast. Andere werden keine 60 Jahre alt. Was hast Du für tolle Reisen gemacht.... Sei zufrieden über die gute Betreuung der Ärzte, die alles für dich tun, was getan werden kann.... Zum Glück hat er solche Worte nicht zu hören bekommen. Aber er hat es aus sich selbst heraus gesagt.

„Gib Dich zufrieden und sei stille...“

„Die Stimmung auf der Arbeit halte ich nicht mehr aus“, vertraut mir ein Bekannter an. „Ich bin jetzt 23 Jahre in der Firma, aber was jetzt abgeht, das habe ich mir nicht vorstellen können. Die Chefs bekommen so viel Druck von oben, den sie an uns weitergeben. Überall Kürzungen, unbezahlte Mehrarbeit, immer mehr müssen wir dokumentieren... Und dann bekomme ich noch gesagt: Sei doch zufrieden, dass Du überhaupt Arbeit hast.“

Dieses beschwichtigende, gnadenlose, Kritik verbietende „Gib Dich zufrieden“ hat Paul Gerhard in seinem Lied bestimmt nicht gemeint. Als er 1667 den Text



schrrieb, war er vom Leben schwer gebeutelt. Seit seiner Jugend war er durch den 30-jährigen Krieg geprägt. Sehr spät fand er seine erste Anstellung und konnte heiraten und eine Familie gründen. Nach heftigen Streitigkeiten mit Kirchenleitung und Kurfürst musste er 1666 mit knapp 60 Jahren seine angesehene Stelle als Prediger in St. Nikolai zu Berlin aufgeben. Verletzt und zermürbt von den Konflikten zog er sich zurück, verbittert. Da starb zu allem Unglück seine geliebte Frau, mit der er zusammen den Tod von dreien seiner fünf Kinder ertragen und getragen hat. Wie muss sich ein Mensch in einer solchen Situation fühlen?

Und dann verfasst er einen Text zum Lobe Gottes und schreibt sich hinein in eine Zufriedenheit, die weit mehr ist als Genügsamkeit. Sie führt ihn hinein in das Zu-frieden-Sein, in den Frieden Gottes. Paul Gerhard benennt all das Unrecht und das Unglück, das ihm widerfährt. Zugleich wendet er seinen Blick weg von allem und schaut auf Gott, lobt ihn als „Quelle, als Sonne, als aller Freude Fülle.“ Darin liegt wohl das Geheimnis aller Zufriedenheit. Ja, ich kann mich verlieren im Beschauen des Unrechts, das mir angetan wurde und es lassen sich tausende von Gründen finden, warum die Welt schlecht ist und das Schicksal es schlecht mit mir meint. Es geht aber auch anders: Ich kann auf Gott schauen in dem Vertrauen, dass er die „Seufzer deiner Seelen“ hört. Paul Gerhard ermutigt zum Gebet: „Was Du keinem darfst erzählen, magst du Gott gar kühnlich sagen“. Wenn ich seiner Ermutigung folge, wird sich mein Lebensgefühl verändern und ich kann ermutigt und fröhlicher den nächsten Schritt gehen.

Paul Gerhard kannte Rufschädigung und Shitstorm und wusste, was das mit einem macht. Ganz drastisch schreibt er: „Nimm nicht zu Herzen, was die Rotten (ein Verband von Wildschweinen – was für herrlich deutliche Worte) Deiner Feinde von dir dichten. Lass sie nur immer weidlich spotten, Gott wird's hören und recht richten.“ Wir alle wissen: Es gibt Konflikte, die lassen sich nicht lösen, es gibt Unrecht, das auszuhalten ist, weil sich das Recht nicht erzwingen lässt. Auch hier hilft der Blick auf Gott. „Ist Gott dein Freund, was kann dein Feind, der Mensch, groß machen! Gib dich zufrieden.“

Ein letzter und zugegeben vielleicht unheiliger Gedanke: Gerne würde ich den Satz „Gib Dich zufrieden“ manchen Zeitgenossen ins Stammbuch schreiben. Menschen, die - bestens abgesichert - immer nur über Deutschland und das Leben schimpfen. Die Wertschätzung für die Freiheit und den Frieden in unserem Land und einen stabilen Rechtsstaat fehlt. Das ist traurig und gefährlich. Ich weiß, ich kann die Welt nicht retten, aber ganz viel von Paul Gerhard lernen.

Deshalb mein Lesetipp: Gesangbuch Nr. 371.

Ihr Pfarrer Andreas Weik





UNSER KÜSTER ALI AHMADINEZAM

Unser neuer Küster Ali Ahmadinezam hat am 1. Juli mit großem Elan und Gewissenhaftigkeit seinen Dienst begonnen. Im Gottesdienst am 5. Juli wurde er unter dem Segen Gottes und mit vielen guten Wünschen in sein Amt eingeführt. Nun ist er Hausherr der Marienkirche und des Gemeindezentrums in der Vorstadt. Gleich an seinem zweiten Arbeitstag bekam er Besuch von der Leiterin der Touristinformation Arnika Haury und dem Büdinger Stadtarchivar Carsten Parré. Ihr Weg führte bis hoch in den Glockenturm und in den Dachstuhl. Großen Eindruck hinterließen das gewaltige Gebälk, die Gewölbeansicht von oben und der Blick durch das „Heiliggeistloch“ in die Tiefe auf Gestühl und Altarraum. Welch eine Leistung, die die Bauleute vor genau 550 Jahren erbracht haben. Zugleich wurde deutlich, dass der Lagerraum im Kirchturm dringend von Altlasten befreit werden muss. Papphocker aus den Achtzigern haben noch nicht einmal mehr historischen Wert sondern sind eine Brandlast, die entsorgt gehört. In einem Arbeitseinsatz wollen wir den Turm vom Unrat befreien. Da dies bei genügend Leuten in Form einer Kette am schnellsten geht, ist jede Hilfe willkommen. Der Termin wird frühzeitig bekannt gegeben. Im Gegenzug stehen Kirchturm und Dachstuhl nach dem Erntedankgottesdienst am 4. Oktober auch allen interessierten und schwindelfreien Besuchern offen.

INFOS UND BITTE:

- Unser Küster Ali Ahmadinezam ist unter **Tel.-Nr. 0155 6007 7888** zu erreichen.
- Die Marienkirche steht von **Dienstag bis Sonntag von 9.00 – 18.00 Uhr** (im Winter bis 17.00 Uhr) zum Gebet und zur Besichtigung offen.
- Die Evangelische Kirchengemeinde sucht für ihren Küster eine **Dreizimmerwohnung in fußläufiger Nähe zur Marienkirche**. Wenn Sie eine Wohnung anzubieten haben oder von einer freiwerdenden Wohnung wissen, melden Sie sich bitte im Evang. Gemeindebüro. Vielen Dank.

UNSER CHARITY- UND INITIATIVCAFÉ

La Porta, unser Charity- und Initiativcafé, öffnet weiterhin jeden Mittwoch und Donnerstag von 12.00 – 15.00 Uhr die Pforten. Willkommen heißen wir alle Menschen, die nicht allein zuhause sitzen wollen, sondern mit anderen gemeinsam essen, erzählen und zuhören und ein Stück Leben miteinander teilen möchten.

„Essen und Trinken hält Leib und Seele zusammen“, sagt ein Sprichwort. „Vergesst die Gastfreundschaft nicht, denn durch sie haben einige, ohne es zu ahnen, Engel beherbergt“, sagt die Bibel im Hebräerbrief. Nach diesem Motto leben wir La Porta, betrieben von Menschen im Haupt- und im Ehrenamt, also Menschen, die die Türe aufmachen und alle willkommen heißen, die eintreten wollen. Immer gibt es ein einfaches, schmackhaftes und gesundes warmes Essen und Kaffee und Kuchen. Das Besondere: Willkommen ist jeder Mensch und Essen und Trinken stehen kostenfrei zur Verfügung.



Dienstagabends trifft sich „Cafe Hope“, ein offener Jugendtreff für Menschen mit und ohne Migrationserfahrung.

Im Sommer gab es personelle Veränderungen:

Seit 1. August haben wir unsere Mitarbeiterin Sylwia Nowack mit halber Stelle angestellt. Sie wird von einer Gruppe Ehrenamtlicher unterstützt.

Außerdem hat unsere Gemeindepädagogin Margarita Kappl den Vorsitz im Ausschuss La Porta übernommen.

Gerne können Sie unsere Arbeit unterstützen

- durch eine einmalige oder regelmäßige Kuchenspende
- durch einmalige, sporadische oder regelmäßige Unterstützung beim Kochen oder Bewirten der Gäste
- durch eine einmalige oder regelmäßige Spende für unsere Arbeit. Wir bekommen keine finanzielle Unterstützung, sondern betreiben dieses kostenfreie Angebot aus Mitteln der Kirchensteuer und aus Spendengeldern

Gerne dürfen Sie auch einfach einmal bei uns Gast sein. Wir freuen uns auf Sie.

Ich nähre mich von Hoffnung

Paul Gerhardt und sein Leben (1607-1676)

Im Dorf Gräfenhainichen wird Paul Gerhardt am 12. März 1607 als Sohn eines Gastwirtes geboren. Er besucht die Stadtschule am Ort und singt auch im Schülerchor mit. Die Gemeinde beherrscht nur wenige Lieder auswendig. Um neue Lieder einzuführen, ist ein starker Chor notwendig, der Text und Melodie vorsingt. So kommt Paul Gerhardt schon früh mit der Kirchenmusik in Kontakt.

Seine Eltern sterben früh. Paul hat nun nur noch seine Geschwister, vor allem seinen älteren Bruder Christian, der seit 1620 die Fürstenschule in Grimma besucht; 1624 wird auch Paul ein Platz ermöglicht. Der schulische Alltag ist hart und aufgrund des Dreißigjährigen Krieges kommt es zu Not und Seuchen. Paul ist ein guter Schüler, begabt, fleißig und gehorsam. 1627 macht er die Abschlussprüfung.

In Wittenberg beginnt Paul Gerhardt 1628 sein Theologiestudium. Er wird in dieser Zeit zu einem überzeugten Verteidiger der lutherischen Lehre. Nach einigen Jahren nimmt er hier eine Stelle als Hauslehrer an.

1637 stürmen die Schweden Gräfenhainichen, plündern die Häuser und zünden alles an. Wenige Monate später wird die Stadt von der Pest heimgesucht; sein Bruder Christian stirbt daran. Auch vor Wittenberg macht die Pest nicht Halt. Armut und Hunger herrschen. Manche von Pauls Liedern zeugen von den Erfahrungen dieser Jahre.

1642 geht Paul Gerhardt als Hauslehrer nach Berlin, wo er lange im Haushalt des Kammergerichtsadvokaten Berthold lebt. Er lernt den renommierten Johann Crüger kennen; dieser erkennt die dichterische Begabung des jungen Mannes. Er ist es, der ihn bekannt macht. 1647 erscheint Crügers neues Gesangbuch; es enthält 18 Lieder von Paul Gerhardt.

Bis 1651 hat Paul Gerhardt es noch nicht zu einem Amt gebracht, obwohl er schon 44 Jahre alt ist. Er scheint ein bescheidener Mann gewesen zu sein, der mit seiner Situation als Hauslehrer und Dichter zufrieden war. Auch können in der entbehrungsreichen Nachkriegszeit nicht alle offenen Pfarrstellen besetzt werden – zu groß sind die Zerstörungen und die Armut.

Paul Gerhardt wird wegen seines hervorragenden Rufes, seines untadeligen Lebenswandels und seiner Bildung eine Pfarrstelle angeboten. 1651 tritt er seine Stelle als Probst in Mittenwalde an. 1655 heiratet er Anna Maria Berthold. Auf dieses große Glück folgt ein großer Schmerz: seine älteste Tochter Maria Elisabeth stirbt, noch kein Jahr alt.

1657 wird Paul Gerhardt wieder nach Berlin berufen, wo er eine Stelle als Diakon antritt. Er wirkt auch hier als Prediger und Seelsorger und muss weiteres Leid ertragen: Drei weitere seiner fünf Kinder sterben im Kleinkindalter. Einen Sohn,

Paul Friedrich, dürfen die Eltern heranwachsen sehen. Währenddessen wächst sein Ruhm als Dichter.

Für Paul Gerhardt beginnt eine schwierige berufliche Zeit; er und seine lutherischen Pfarrerkollegen sollen ein Edikt des Kurfürsten unterschreiben, dessen Inhalt ihren Überzeugungen widerspricht. Einer nach dem anderen knickt ein; Paul Gerhardt bleibt fest. 1668 wird seine Stelle von einem anderen Geistlichen besetzt. In diesem Jahr stirbt auch seine Frau mit 46 Jahren. Ihr Sterbebericht hat überdauert; die Beschreibung der Tränen des erst 5jährigen, kleinen Sohnes ist herzerreißend.

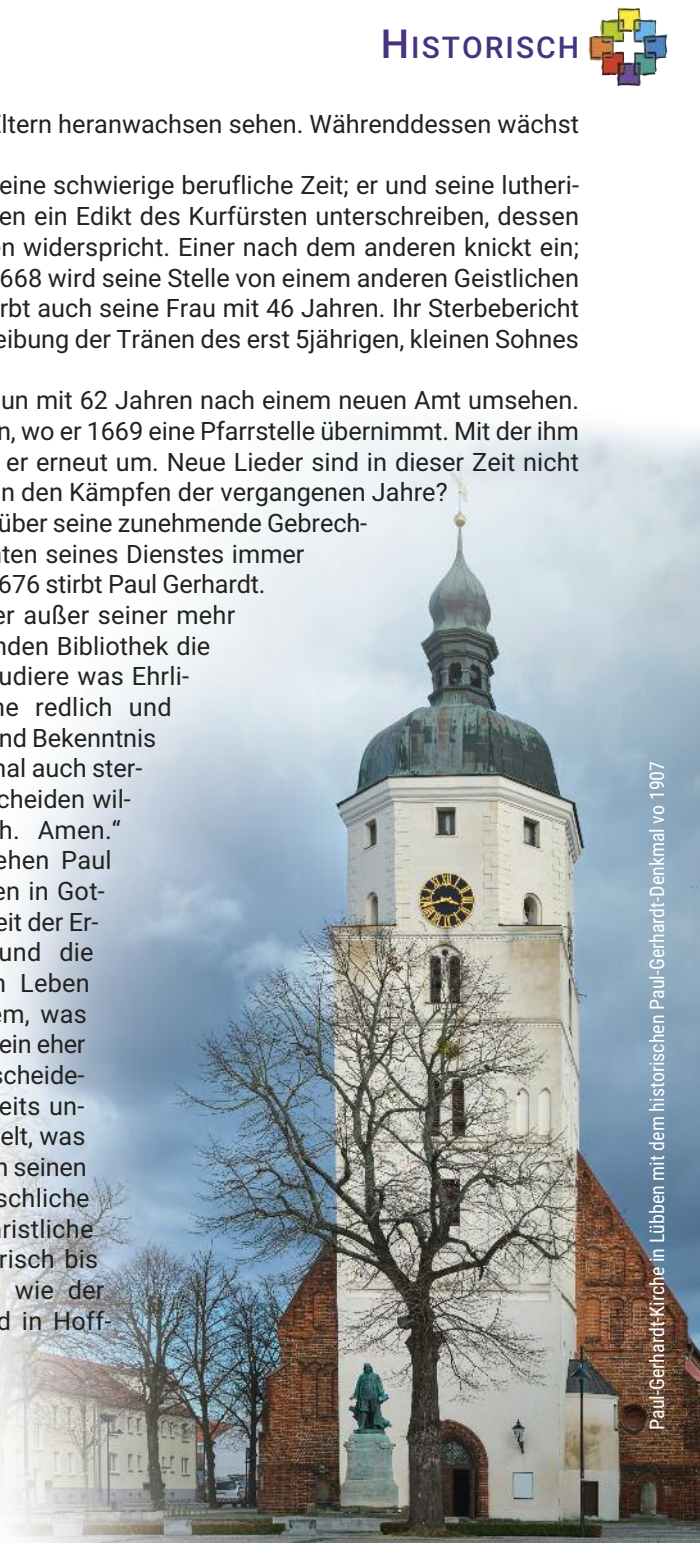
Paul Gerhardt muss sich nun mit 62 Jahren nach einem neuen Amt umsehen. Dieses findet sich in Lübben, wo er 1669 eine Pfarrstelle übernimmt. Mit der ihm verbliebenen Familie zieht er erneut um. Neue Lieder sind in dieser Zeit nicht entstanden. Ist er müde von den Kämpfen der vergangenen Jahre?

Paul Gerhardt beklagt sich über seine zunehmende Gebrechlichkeit, die ihn am Verrichten seines Dienstes immer mehr hindert. Am 30. Mai 1676 stirbt Paul Gerhardt.

Seinem Sohn hinterlässt er außer seiner mehr als 1100 Bücher umfassenden Bibliothek die Mahnung: „Bete fleißig, studiere was Ehrliches, lebe friedlich, diene redlich und bleibe in deinem Glauben und Bekenntnis beständig, so wirst du einmal auch sterben und von dieser Welt scheiden willig, fröhlich und seliglich. Amen.“

Diese Leitmotive durchziehen Paul Gerhardts Leben: Vertrauen in Gottes gute Führung, Gewissheit der Erlösung durch Christus, und die sichere Hoffnung auf ein Leben nach dem Tod. Nach allem, was über ihn bekannt ist, war er ein eher zurückhaltender, stiller, bescheidener Mensch, der andererseits unverbrüchlich an dem festhielt, was sein Gewissen ihm sagte. In seinen Liedern klingen menschliche Grunderfahrungen und christliche Hoffnung an; sie wirken frisch bis heute. Sie singen davon, wie der Glaube menschliches Leid in Hoffnung verwandeln kann.

Wiebke Mayer



Paul-Gerhardt-Kirche in Lübben mit dem historischen Paul-Gerhardt-Denkmal von 1907



BESONDERE GOTTESDIENSTE

Im letzten Quartal des Kirchenjahres finden eine ganze Reihe von Gottesdiensten in anderer Form und mit einem besonderen thematischen Schwerpunkt statt. Hierzu laden wir besonders ein:

27. September FESTGOTTESDIENST ZUM GALLUSMARKT

Der guten Tradition folgend feiern wir auch in diesem Jahr wieder unseren Gottesdienst in ökumenischer Verbundenheit um **10.30 Uhr im Festzelt**. In diesem Jahr ist die Jahreslosung „**Gott spricht: SIEHE, ICH MACHE ALLES NEU!**“ aus dem Buch der Offenbarung das Motto und wir freuen uns auf einen bunten fröhlichen Gottesdienst.

4. Oktober ERNTEDANKGOTTESDIENST MIT BRUNCH

„Danke für die Sonne, danke für den Regen, danke für den Himmel über mir. Danke für den Samen, danke für die Früchte, danke für die Erde unter mir.“ Mit diesem schmissigen Kirchenlied feiern wir Erntedank und beginnen auch in diesem Jahr wieder mit einem **Brunch ab 9.30 Uhr im Chorraum unserer Marienkirche**. Um **10.30 Uhr wechseln wir ins Kirchenschiff** und nach dem Gottesdienst wird weiter geschmaust, denn bekanntlich hält Essen und Trinken Leib und Seele zusammen. Für die Brunch-Basics sorgt die Kirchengemeinde. Wer etwas zum Buffet beisteuern möchte, wird nicht abgewiesen. Viel wichtiger ist aber, einfach der Einladung zu folgen. Bislang ging noch niemand hungrig nach Hause.

Wie an anderer Stelle vermerkt, besteht nach dem Brunch die Möglichkeit zu einer Turm- und Kirchendachbesichtigung und einem Blick durch das „Heilgeistloch“ in das Kirchenschiff von oben.

31. Oktober 18.00 Uhr REFORMATIONSGOTTESDIENST Kirche Herrnhaag

Den Gottesdienst zum Reformationsfest feiern wir als Gottesdienst im Nachbarschaftsraum in der Kirche auf dem Herrnhaag. Er wird von Vikarin Maren Bast und Pfr. Florian Wachter gestaltet.

7. November MARTINSUMZUG

Für Kinder und Familien ist der ökumenische Martinsumzug ein besonderes Erlebnis. Wir beginnen um **16.30 Uhr in der katholischen Kirche** und ziehen von dort hinter Ritter Martin auf seinem Pferd durch die Altstadt in die **Marienkirche**. Dort findet gegen **17.30 Uhr** eine Abschlussandacht mit Anspiel statt. Anschließend gibt es Heißgetränke und Gebäck in der Kirche.

18. November BUSS- UND BETTAG in der ev. Kirche Düdelsheim

Zu Buß- und Betttag, einem Tag der Umkehr und heilsamen Neuausrichtung, laden wir im Nachbarschaftsraum Büdingen zu einem Abendgottesdienst in die



ev. Kirche Düdelsheim. Umkehr ist mühsam. Umkehr ist unangenehm. Doch Gott ist geduldig mit uns. Er ist gütig. Darauf können wir hoffen.

22. November EWIGKEITSSONNTAG

Gegen Ende des Kirchenjahres gedenken wir am Ewigkeitssonntag den Verstorbenen unserer Gemeinde. Wir hören ihre Namen und entzünden im Zeichen unserer Auferstehungshoffnung eine Kerze, die Sie anschließend gerne mit nach Hause nehmen können. Abschied und Erinnerung stehen in diesem besonderen Gottesdienst im Mittelpunkt.

Sollte eine/r Ihrer Liebsten im Laufe des vergangenen Kirchenjahres an einem anderen Ort bestattet worden sein, können Sie uns den Namen vorab gerne übers Gemeindebüro mitteilen. Wir beten auch für Verstorbene, die andernorts beigesetzt wurden.

Marienkirche Büdingen 10.30 Uhr

DGH Calbach 17.00 Uhr

Kapelle Orleshausen 18.00 Uhr

TAIZÉGEBETE

Viele kennen die Ökumenische Gemeinschaft Taizé. Viele lieben die von dort stammenden, eingängigen kurzen, sich wiederholenden Gesänge und die Gelegenheit, in der Stille biblische Texte zu bedenken und gemeinsam zu beten und Kerzen zu entzünden. Ein solches Taizé-Gebet bietet die Evangelische Brüdergemeine in der Lichtenburg auf dem Herrnhaag gemeinsam mit der christlichen Lebensgemeinschaft in Herrnhaag in Form einer Nacht der Lichter.

Termin: Samstag, 19. September um 20:30 Uhr

Einmal im Monat findet im Annenchor unserer Marienkirche ein Abendgebet mit Gesängen aus Taizé statt. Einfache Texte, eingängige Lieder und Stille laden ein, in der Gemeinschaft mit anderen zur inneren Stille und zum Gebet zu finden.

Unsere Termine: 6. September, 4. Oktober, 1. November jeweils 18 Uhr



KONZERT DES KREISCHOR HANAU

Am Samstag, den 17. Oktober 2026 gastiert der KreisChor Hanau erneut bei uns in der Büdinger Marienkirche. Nach dem tollen Konzert im letzten Jahr, bei dem uns das Ensemble einen Zugang zur Musik aus Nordamerika eröffnet hat, dürfen wir gespannt sein, welche großartigen Klänge in diesem Jahr durch die Kirche hallen werden.

Das Blechbläserensemble Kreischor Hanau besteht überwiegend aus Bläserinnen und Bläsern sowie Posaunenchorleiterinnen und Posaunenchorleitern aus den evangelischen Posaunenchorchören des gesamten Kirchenkreises Hanau und darüber hinaus, u.a. auch aus unserem Dekanat. Der Kirchenkreis Hanau schließt sich unmittelbar im Süden unseres Dekanats Büdinger Land an und gehört zur evangelischen Kirche von Kurhessen und Waldeck. Die Leitung hat Landesposaunenwart Simon Langenbach.

Die Uhrzeit des Konzertes stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest, wird aber rechtzeitig über alle verfügbaren Kanäle bekannt gegeben. Sie werden das Konzert auf keinen Fall verpassen!
Der Eintritt ist frei.



■ ■ ■ ■ ■ ORGEL UM 7

Nach der kurzen Sommerpause dürfen Sie sich am **03.09.** auf einen fulminanten Abend freuen, bei dem die Orgel nach längerer Zeit endlich wieder richtig in Szene gesetzt wird. Gemeinsam mit ihrer Niddaer Kollegin Katrin Anja Krauß spielt Kantorin Anne Schneider virtuose Orgelmusik für vier Hände und vier Füße. Zusammen mit der Orgel zeigen sie ihr Können und ziehen dabei sprichwörtlich alle Register!

Am **01.10.** wird es wieder groovig. Nach dem riesigen Erfolg vom letzten Jahr, darf dieses Konzert im Jubiläumsjahr natürlich nicht fehlen. Auch an diesem Abend ist die Orgel der Star, nur diesmal eben ganz anders. Nicht klassisch, sondern rockig, poppig, fetzig. Kantorin Anne Schneider packt wieder Hitgrößen aus Musical, Pop und Rock aus und lässt das Publikum und die Kirche auf eine andere Art in Wallung geraten. Und als Krönung schaut vielleicht auch wieder das Phantom der Oper vorbei.

Das Novemberkonzert findet eine Woche später als gewohnt, am **12.11.** statt und verspricht ganz neue Klänge in unserer Konzertreihe. Jutta und Rainer Hahn bringen den Sound von Saxophon und Orgel nach Büdingen. Rainer Hahn spielt dabei auf verschiedenen Saxophonen und bietet dadurch eine große klangliche Bandbreite, die durch die Orgel auf hervorragende Weise unterstützt wird. Es erwartet Sie also einmal mehr ein äußerst facettenreiches Klangerlebnis!

„Orgel um 7“ steht auch im Jubiläumsjahr für musikalische Vielfalt, kreative Besetzungen und kurze, inspirierende Konzerte zur Abendzeit. Alle Musikliebhaberinnen und Musikliebhaber sind herzlich eingeladen, mitzufeiern und sich von den besonderen Klangkombinationen begeistern zu lassen.

Über das Programm werden Sie im Vorfeld über die Presse oder den Newsletter informiert. Zu diesem können Sie sich bei Kantorin Anne Schneider unter der Mail-Adresse anne.schneider@ekhn.de anmelden.

MUSIK & WORT ZUM EWIGKEITSSONNTAG

Am **Ewigkeitssonntag, den 22.11.2026** sind Sie um **15.00 Uhr** herzlich in die **Marienkirche** eingeladen. Der Kirchenchor der Marienkirche gestaltet im Wechsel mit thematisch passenden Texten eine musikalische Stunde zum Nachdenken, Entspannen und Genießen. Dabei steht in seinem Jubiläumsjahr aus musikalischer Sicht noch einmal Paul Gerhardt im Mittelpunkt. Diesmal werden seine wunderbaren Liedtexte zum Teil mit ganz neuen Melodien erklingen, die in einem eigens dafür ausgerufenen Kompositionswettbewerb entstanden sind. Aber auch vertraute Melodien werden Sie hören und vielleicht lernen Sie auch noch ein ganz neues Lied von ihm kennen.

Der Eintritt ist frei, Kollekte wird am Ausgang erbeten.



GOTTESDIENSTE

September

06.09.26 14. So. n. Tr.	Marienkirche Orleshausen Calbach Annenchor	10.30 Uhr 9.30 Uhr 10.30 Uhr 18.00 Uhr	Gottesdienst Lekt. Schneider Gottesdienst Präd. Preußner Gottesdienst Präd. Preußner Taizégebet
13.09.26 15. So. n. Tr.	Marienkirche	10.30 Uhr	Gottesdienst Lekt. Legier
20.09.26 16. So. n. Tr.	Marienkirche Calbach	10.30 Uhr 14.00 Uhr	Gottesdienst mit Taufe Pfr. Weik Gottesdienst zum Erntedank Pfr. Weik
27.09.26 17. So. n. Tr.	Festzelt	10.30 Uhr	Gottesdienst zum Gallusmarkt Ökumene-Team

Oktober

04.10.26 Erntedankfest	Marienkirche Calbach Orleshausen Annenchor	10.30 Uhr 18.00 Uhr 19.00 Uhr 18.00 Uhr	Brunchgottesdienst zum Erntedankfest Pfr. Weik Gottesdienst Pfr. Weik Gottesdienst Pfr. Weik Taizégebet
11.10.26 19. So. n. Tr.	Marienkirche	10.30 Uhr	Gottesdienst Lekt. Schneider
18.10.26 20. So. n. Tr.	Marienkirche Calbach Orleshausen	10.30 Uhr 9.30 Uhr 10.30 Uhr	Gottesdienst Pfr. Weik Gottesdienst Lekt. Schneider Gottesdienst Lekt. Schneider
25.10.26 21. So. n. Tr.	Marienkirche	10.30 Uhr	Gottesdienst Lekt. Röder
31.10.26 Reformationstag	Herrnhaag	18.00 Uhr	Gottesdienst im Nachbarschaftsraum Vik. Bast und Pfr. Wachter

November

01.11.26 22. So. n. Tr.	Marienkirche	10.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Dek. Hamrich
	Orleshausen	9.30 Uhr	Gottesdienst Pfr. Weik
	Calbach	10.30 Uhr	Gottesdienst Pfr. Weik
	Annenchor	18.00 Uhr	Taizégebet
08.11.26 Dritt. So i. Kj.	Marienkirche	10.30 Uhr	Gottesdienst mit Taufe Pfrn i.R. Schubert-Jung
15.11.26 Vorletzter So. d. Kj.	Marienkirche	10.30 Uhr	Gottesdienst Pfr. Weik
	Orleshausen	13.30 Uhr	Gedenken zum Volkstrauertag auf dem Friedhof
	Calbach	14.00 Uhr	Gedenken zum Volkstrauertag auf dem Friedhof
18.11.26 Buß-u Bettag	Düdelnheim Kirche	10.30 Uhr	Gottesdienst im Nachbarschaftsraum Pfrn. Wohlfahrt
22.11.26 Toten/Ewigkeits- sonntag	Marienkirche	10.30 Uhr	Gottesdienst mit Totengedenken Pfr. Weik
	Calbach DGH	17.00 Uhr	Gottesdienst mit Totengedenken Pfr. Weik
	Orleshausen	18.00 Uhr	Gottesdienst mit Totengedenken Pfr. Weik
29.11.26 1. Advent	Marienkirche	10.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Dek. Hamrich



Acht anstößige Gedanken zum Umgang mit Tod und Trauer

DER TOD BEENDET DAS IRDISCHE LEBEN.

Manchmal kündigt er sich an und ist gefühlt an der Zeit, der Tod. Einem andern kommt er ganz schnell in Form einer unheilvollen und hastig um sich greifenden Krankheit, die sich wie eine Schlinge unentrinnbar zuzieht. Eine andere ereilt der Tod durch einen schrecklichen Unfall. Von einem Moment auf den anderen ist das Leben ausgelöscht. Mal wird der Tod als Erlösung erlebt, er kann aber auch ganz schrecklich und unfassbar sein.

So wie kein Leben dem anderen gleicht, so gleicht auch kein Tod dem anderen. Und wie kein Tod dem anderen gleicht, so gleicht auch keine Trauer der anderen. Einen Sohn, nahe dem Rentenalter, kann der Tod seiner hochbetagten Mutter ebenso tief erschüttern wie die junge Witwe, die um ihren Mann trauert. Der einen fließen Tränen, ein anderer ist ausgetrocknet, ein dritter kann den Verlust gut für sich einordnen und einwilligen. Trauer entzieht sich jedem Maß und jeder Bewertung.

DER TOD UNTERBRICHT DAS LEBEN DER LEBENDEN.

In der Bestattungskultur früherer Zeiten war es üblich, dass der Leichnam innerhalb weniger Tage in die Erde gelegt wurde. Der Trauerablauf hatte sich nach dem Tod zu richten und nicht nach den Dienst- oder Urlaubsplänen der Angehörigen. Im Vogelsberg habe ich erlebt, wie das Dorfleben unterbrochen und Feste abgesagt oder verlegt wurden, wenn ein Mensch verstorben ist. Der Trauerzug zog vom Haus zum Friedhof und unterbrach den laufenden Verkehr. Als in Büdingen die Trauergemeinde von der methodistischen Kirche aus die Dündelsheimer Straße überqueren musste und der Autoverkehr gestoppt wurde, rief einmal ein erboster Autofahrer: „Die Toten haben Zeit, die Lebenden nicht.“ „Mensch, bedenke, dass auch Du sterblich bist.“ hätte ich ihm gerne zugerufen, doch war dies in diesem Moment nicht angebracht.

VOM VERLUST DES GEMEINSAMEN SINGENS.

Zunehmend erlebe ich als Pfarrer, dass die Musik schon vor dem Trauergespräch mit dem Bestatter abgesprochen ist und vom Tonträger kommt. Ich verstehe, wenn Lieder abgespielt werden sollen, die dem Verstorbenen viel bedeutet haben und wohl keine Pfarrperson wird sich dagegen wehren. Und doch werbe ich auch für das gemeinsame Singen. In vertrauten kirchlichen Liedern kann uns ein ganz eigener christlicher Trost erreichen. Für die Trauergäste ist das Singen ein Weg aus dem Schweigen heraus und ein gegenseitiger Liebesdienst. Wer meint nicht singen zu können, kann in sich hineinsingen und so mitspüren und sich tragen lassen.

4 „VON BEILEIDSBEKUNDUNGEN AM GRAB BITTEN WIR ABSTAND ZU NEHMEN.“

Trauernde Angehörige haben das Recht, sich in ihrer Emotion zu schützen. Anteilnahme zu zeigen, kennt verschiedene Wege und so ist der Wunsch der Angehörigen zu respektieren.

5 „WIR GEHEN IN STILLE AUSEINANDER.“

Manchmal liest man diesen Satz in Traueranzeigen. Geschönt ausgedrückt scheint damit gemeint, dass es keinen Trauerkaffee gibt. Niemand ist verpflichtet, einen Trauerkaffee abzuhalten. Hierfür kann es gute individuelle Gründe geben. Aber auch hier kommt ein Plädoyer für den Trauerkaffee. Er hat eine befreiende Wirkung und ich habe selbst in den tragischsten Todesfällen erleben dürfen, wie gelacht werden konnte, eine Stimmung sich löst und ganz respektvoll über den verstorbenen Menschen gesprochen wurde. Unterschiedlichste Menschen teilen ihre Trauer miteinander. Das ist gut und hilft der Seele.

6 FAMILIE SUCHT MAN SICH NICHT AUS. ZUMINDEST DIE HERKUNFTSFAMILIE NICHT.

Ungelöste Konflikte unter Geschwistern oder mit den Verstorbenen sind keine Ausnahme. „Kein Dach ohne Ach“, sagt das Sprichwort. Empfundene Benachteiligung und Zurücksetzung kann zu tiefen Zerwürfnissen führen. Davon erzählt schon die Bibel in den Geschichten von Kain und Abel, Jakob und Esau und Josef und seinen Brüdern. Keine Peinlichkeit ist der Bibel fremd. Eine Trauerfeier kann eine Chance sein, neu aufeinander zuzugehen und inneren Frieden mit sich zu schließen. Dazu hilft die Bitte aus dem Vater Unser: Vergib uns unsere Schuld. Und mache uns fähig, denen zu vergeben, die an uns schuldig geworden sind. Trauer kann auch versöhnen.

7 NICHT VERGESSEN, WAS MIR GUTES (UND BÖSES) WIDERFAHREN IST.

Es kann helfen aufzuschreiben, was ich mit diesem Menschen erlebt habe. Wenn ich aufschreibe, lasse ich los und befreie meine Gedanken. Ich lege hin, meinen Dank, meine Verletzung, mein Nichtverstehen und mein Einverständnis. Je nachdem. Denn nun ist es meine Aufgabe, mein Leben neu auszurichten. Ohne diesen Menschen.

8 DAS LEBEN SEI KURZ, DIE WELT VERGÄNGLICH UND DIE ZEIT FLÜCHTIG.

Der Rat des Apostels Paulus "Haben, als hätte ich nicht" kann helfen, mit der Endlichkeit des eigenen Lebens umzugehen. Dabei geht es um ein Leben in Freiheit und Wahrhaftigkeit. Getragen von der Hoffnung, dass bei Gott niemand verloren geht.





MCDLXXVI – MMXXVI ⇒ DL!

550 Jahre Erweiterungsumbau der Büdinger Marienkirche

Das Jahr 1476 markiert in der Büdinger Geschichte eine Zäsur: Das brüderliche Band zwischen Diether und Ludwig von Isenburg-Büdingen bescherte der Residenzstadt einen ungeahnten Aufschwung.

Diether war 1475 zum zweiten Mal zum Mainzer Erzbischof gewählt worden. Sein erstes Pontifikat (1459–1461) hatte durch die Mainzer Stiftsfehde ein vorzeitiges Ende gefunden – und dies trotz des militärischen Beistandes seines Bruders, der seit 1461 als Graf Ludwig II. in Büdingen residierte. Dankbar war Diether seinem Bruder dennoch, und so entschädigte er ihn 1476 für die Verwüstungen, die Ludwigs Territorium erlitten hatte, mit erheblichen finanziellen Mitteln. Das Geld bildete den Grundstock für das große Bauprogramm, mit dem Ludwig das Gesicht Büdingens nachhaltig prägen sollte.

Zum einen ließ er den äußeren Ring der Festungsmauern samt Türmen errichten, zum anderen die Marienkirche ausbauen. Die Kirche hatte ihren Ursprung in der Liebfrauenkapelle, die Heinrich II. von Isenburg 1377 errichtet hatte. Eben jener nordsüdlich orientierte Sakralbau wurde ab 1476 großzügig ausgebaut. Er wurde geostet, indem ein großer Chor hinzugefügt und der bestehende Altbau in eine dreischiffige Halle mit angegliederter St. Annenkapelle verwandelt wurde. Das Jahr des Baubeginns findet sich in der Inschrift am Chorbogen verewigt. Sie hält fest, dass Ludwig und seine Gemahlin Maria anno 1476 das „hervorragende Werk“ („insigne opus“) angefangen hätten.

550 Jahre ist dies nun her – und ist doch gegenwärtig: Denn die Marienkirche in ihren heutigen Dimensionen ist im Wesentlichen das bauliche Ergebnis des 1476 begonnenen und 1491 abgeschlossenen Erweiterungsumbaus der einstigen Liebfrauenkapelle.

Carsten Parré, Stadtarchivar

KONFI-JAHRGANG 2026/2027

Rund 60 Jugendliche aus unserem Nachbarschaftsraum haben sich dafür entschieden, sich während der Konfi-Zeit 2026/2027 auf ihre Konfirmation vorzubereiten. Dabei werden sie sich mit den ganz großen Fragen beschäftigen – wer ist eigentlich Gott? Und wer bin ich selbst? Was gibt meinem Leben Halt und Sinn? Wie geht das mit dem Glauben? Wie gelingen Beziehungen?

Es wird spannend und es wird auf alle viel Neues zukommen in diesem ersten gemeinsamen Konfi-Jahrgang unserer zukünftigen Gesamtkirchengemeinde Büdingen. Die Pfarrpersonen Ulrike Wohlfahrt und Florian und Maria Wachter haben es übernommen, mit den Jugendlichen zu arbeiten. Die Konfi-Zeit findet in einer Gruppe in Düdelsheim statt, sowie mit zwei Gruppen in Büdingen. Gemeinsame Konfi-Samstage zu speziellen Themen wechseln sich dabei ab mit Ausflügen zu besonderen Orten, z.B. fahren wir im August in die Boulder Church nach Bad Orb, um in Gruppen miteinander zu lernen, wie man gemeinsam Hindernisse überwinden kann. Das Erntedankfest wird mit selbstgepresstem Apfelsaft von der Streuobstwiese bereichert; zum Weihnachtsmarkt wird es auch wieder das Konfi-Café im Chorraum der Marienkirche geben. Auch eine Konfi-Freizeit wird stattfinden, bei der die Jugendlichen tiefer in diakonische und theologische Themen einsteigen werden.

Am Tag der Konfirmation, am 2. Mai 2027, stehen die Jugendlichen im Mittelpunkt. In den festlichen Konfirmationsgottesdiensten bestätigen sie ihre Taufe und ihre Zugehörigkeit zur Kirche. Daraus leitet sich auch der Begriff "Konfirmation" ab: Das lateinische Wort "confirmatio" bedeutet "Bekräftigung". Zudem hört jeder und jede Konfirmand*in den persönlich ausgewählten Bibelvers als Konfirmationsspruch. Ein weiterer bewegender Moment ist, wenn den Konfirmand*innen unter Handauflegen der Segen Gottes zugesprochen wird.



TESTE DEIN WISSEN ZUM THEMA „ERNTEDANK“



- E** Das Erntedankfest wird nach der Ernte gefeiert.
- O** Erntedank-Feiern finden vor jeder Ernte statt.
- A** Erntedank ist in Deutschland ein Feiertag.
- R** Das Erntedankfest wird in der Regel am ersten Sonntag im Oktober gefeiert.
- N** Christen und Christinnen danken Gott für die Früchte des Feldes, der Gärten und für das tägliche Brot.
- K** Christen und Christinnen danken Gott für gute Einkaufsmöglichkeiten.
- T** Erntedank erinnert daran, dass die Natur uns von Gott anvertraut ist und wir Verantwortung zu ihrer Erhaltung haben.
- I** An Erntedank wird nicht an die Hungersnot in den ärmeren Ländern dieser Erde gedacht.
- H** Der Klimawandel hat keinen Einfluss auf die Ernten.
- E** Der Klimawandel zeigt, dass die Versorgung der Menschheit mit Nahrungsmitteln nicht selbstverständlich ist.
- S** An Erntedank ist es Brauch, in den Kirchen die Altäre mit vielen Kürbissen zu schmücken.
- N** An Erntedank ist es Brauch, die Altäre mit Erntegaben wie Obst, Gemüse und Getreide zu schmücken.

Streiche vor den Aussagen, die **nicht richtig** sind, die Buchstaben durch. Die übrig gebliebenen Buchstaben ergeben von oben nach unten gelesen das

LÖSUNGSWORT



UND NOCH EINE KLEINE EPISODE AUS MEINEM LEBEN

Als meine Schwester an einem Erntedankgottesdienst getauft wurde, da war ich 4 Jahre alt. Meine Mutter erzählte mir später, dass ich beim Anblick des reich geschmückten Altars die folgende Frage gestellt habe : „Hat der liebe Gott heute Geburtstag?“



SCHULBEGINN UND WEITERE TERMINE

Die Sommerferien sind vorbei und für dich beginnt ein neues Schuljahr, vielleicht sogar die Schulzeit. Vieles ist ungewiss. Wie werden meine Noten sein? Welche Lehrer/innen habe ich? Werden sie mich mögen? Halten meine Freundinnen und Freunde zu mir? Wenn du manchmal Mut brauchst, denke an unsere Januar Kinderkirche. Nimm deinen **Mut-Stein** in die Hand.

Lass deine **Mut-Rakete** fliegen. Und erinnere dich an die Worte von **Josua** in der Bibel: „Sei mutig und stark! Lass dich nicht einschüchtern, und hab keine Angst! Denn ich, der Herr, dein Gott, bin bei dir, wohin du auch gehst.“ Denke an das **Vertrauen** von Abraham und Sarah in der Februar Kinderkirche. „Abraham vertraut auf Gott.“ Im Mai haben wir in der Marienkirche so laut **getrommelt**, dass alle Angst verschwand und nur noch **Mut** übrigblieb.



ERNTEDANK

Wir nehmen uns in der Kinderkirche immer viel Zeit für's gemeinsame Essen. Wir sitzen an einer langen Tafel oder an Gruppentischen. Woher kommen denn unsere Brötchen und Brote? Danke an die **Bäckerei Heckebäcker**, die immer reichlich spendet. Danke an die **Brauchbar und ihr Foodsharing**.

Auch in diesem Jahr wollen wir gemeinsam Brot backen. Calbach hat uns ins Backhaus eingeladen. Am 26. September heißt es dann: „Zeichen und Wunder – Erntedank“ von 15 Uhr bis 18 Uhr in Calbach



Kollekte Kinderkirche: Ihr habt während der Kinderkirchen der letzten Monate für die Büdinger Tafel gesammelt. Zum Schulanfang bekommt jedes **neue Schulkind** der Büdinger Tafel eine finanzielle Unterstützung zum Kauf von Schulmaterialien.
Danke für eure Spenden.

WEITERE TERMINE

- 24.10.:** Paulus: Viele Gaben - Ein Geist
- 7.11.:** **St. Martins Umzug**
- 14.11.:** Gott wird unsere Tränen abwischen
- 28.11.:** Adventskranz-Wickeln mit der ganzen Familie um 15h: Krippenspiel (Proben: Sa. 12.12., Sa. 19.12., Mi. 23.12. jeweils 15h)



ERNTEDANKFEST IN CALBACH AM 20. SEPTEMBER UM 14.00 UHR AUF DEM DORFPLATZ

In diesem Jahr feiern wir unser Erntedankfest gemeinsam mit Orleshausen bereits am 20. September auf dem Dorfplatz in Calbach. Wir beginnen um 14.00 Uhr mit einem Gottesdienst im Freien. Angefragt ist wieder der Evang. Posaunenchor Herrnhag und der MGV Concordia Calbach. Nach dem Gottesdienst gibt es Kaffee und Kuchen... Niemand wird hungrig nach Hause gehen. Auch für die Kinder wird etwas geboten. Lasst Euch überraschen. **Wer etwas zum Programm oder zum Kuchenbuffet beitragen möchte, mag sich bei Barbara Zeh oder Annette Nanz melden.**



WEIHNACHTEN KOMMT IMMER SO PLÖTZLICH

Ob es in diesem Jahr an Heiligabend in Orleshausen und/oder in Calbach ein Krippenspiel gibt? Das liegt allein daran, ob es Menschen gibt, die darauf Lust haben. Egal ob Kind oder Opa oder Oma, ob Teenie oder hochschwängere Braut oder Mann im besten Alter: Warum nicht mal in eine andere Rolle schlüpfen und so der Weihnachtsgeschichte Leben einhauchen. Mitspieler*innen aller Couleur sind herzlich willkommen. Wir werden unseren Spaß haben und dabei auch Tiefgang erleben. Einfach im Gemeindebüro melden.



TAUFEN

Es wurden getauft:

Ella **Schwefer**, Büdingen
Raphael Andreas **Hoffmann**, Büdingen
Paul **Schneider**, Büdingen
Mariell **Schmidt**, Büdingen
Fabio **Martin**, Büdingen
Mia **Blumenthal**, Büdingen

TRAUUNGEN

Es wurden kirchlich getraut:

Jonas Marius **Trebing** und Gwen Rike **Trebing** geb. **Knickel**, Büdingen
Julius Hubertus Bruno **von Eickstedt** und Anna Maria **von Eickstedt**
geb. **Maier**, München
Dennis **Greb** und Emilia **Greb** geb. **Drexler**, Rinderbügen
Daniel **Draisbach** und Liz **Draisbach** geb. **Gerhard**, Calbach

BEERDIGUNGEN

Es verstarben und wurden kirchlich bestattet:

Dieter Horst **Crone**, 96 J., Orleshausen
Karin Antonie Lucie **Seemann**, geb. Schilling, 91 J., Calbach
Eleonore Martha **Weik**, geb. Vömel, 94 J., Büdingen
Christa Clara Emma **Papendieck**, geb. Birkner, 92 J., Büdingen
Karl Heinrich **Weinberger**, 89 J., Büdingen
Hans **Emmrich**, 97 J., Calbach
Ingrid **Letmathe**, 82 J., Orleshausen
Horst **Hemming**, 88 J., Büdingen
Richard **Raab**, 99 J., Calbach
Hertha **Schultheis**, geb. Traumüller, 82 J., Büdingen
Peter Egon Detlev **Scharf**, 82 J., Büdingen
Armin **Dräger**, 87 J., Büdingen
Agnes Marie **Paesler**, geb. Roos, 77 J., Büdingen
Reinhard **Türck**, 87 J., Orleshausen
Günther **Anschütz**, 83 J., Büdingen



Wir pflügen und wir streuen
den Samen auf das Land,
doch Wachstum und Gedeihen
steht in des Himmels Hand.



*Quelle: Matthias Claudius
(1740–1815)*

REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN

in Büdingen und Calbach

MONTAG

19.30 Uhr *Kantorei*, Foyer Wolfgang-Ernst-Gymnasium

DIENSTAG

Nachmittags *Konfizeit*, Gemeindesaal und Marienkirche

19 Uhr *Café Hope* im Café La Porta

MITTWOCH

12 - 15 Uhr *La Porta* Mittagstisch

DONNERSTAG

12 - 15 Uhr *La Porta* Mittagstisch

15 Uhr *Babbel-Café* im La Porta (10.9., 8.10., 12.11.)

18.30 Uhr *Blockflötenensemble*, Gemeindesaal

19 Uhr *Orgel um 7*, jeden 1. Donnerstag im Monat,
Marienkirche (03.09., 01.10., 12.11.)

20 Uhr *Kirchenchor*, Gemeindesaal

FREITAG

15 Uhr *Frauenkreis Calbach*, DGH Calbach,
einmal im Monat (04.09., 02.10., 06.11.)

SAMSTAG

15 - 18 Uhr *Kinderkirche* (5-12 J.) einmal im Monat Samstag,
Gemeindesaal (siehe Seite 19)

Änderungen vorbehalten!

ANSPRECHPARTNER*INNEN

Benjamin Müller, Vorsitzender des Kirchenvorstandes
benjamin.mueller@ekhn.de

GEMEINDEBÜRO BÜDINGEN

Wiebke Mayer, Vorstadt 9-11, Tel.: 06042 951650, Fax: 06042 951651
wiebke.mayer@ekhn.de und kirchengemeinde.buedingen@ekhn.de

Öffnungszeiten: Mo-Mi und Fr 9.30-12 Uhr, Do 15-18 Uhr

SEELSORGEBEZIRK NORD (MIT CALBACH UND ORLESHAUSEN)

Pfarrer Andreas Weik, Vorstadt 9-11, Tel.: 06042 975633
andreas.weik@ekhn.de

SEELSORGEBEZIRK SÜD

Pfarrerinnen Maria Wachter, Vorstadt 9-11, Tel.: 0155 63280410
mariaricarda.wachter@ekhn.de (bis zum 15. Januar 2027 in Elternzeit)

KANTORIN Anne Schneider, Vorstadt 9-11, Tel.: 06042 9782974
anne.schneider@ekhn.de

KÜSTER Ali Ahmadinezam, Tel.: 0155 60077888

LA PORTA

Kontakt über das Gemeindebüro

FREUNDESKREIS FÜR KIRCHENMUSIK Christiane Schmidt,
Schwalbenweg 22, 63694 Limeshain, Spendenkonto:
Sparkasse Oberhessen, DE96 5185 0079 0120 0554 37

Diakoniestation: Großendorf 3, 63654 Büdingen
Tel.: 06042 962530, Mail: buedingen@gfde.de

Impressum:

Der Gemeindebrief wird im Auftrag des Kirchenvorstandes herausgegeben.

Redaktionskreis: Ulrike Knierim, Wiebke Mayer,
Andreas Weik, Anne Schneider (V.i.S.d.P.), Bennet-Karly Schneider
Layout: Iris Ehrhardt

Er erscheint vierteljährlich und wird kostenlos
an alle Büdinger, Calbacher und Orleshäuser Haushalte verteilt.
Auflage: 4.600 / Druck: GemeindebriefDruckerei, Groß Oesingen

www.buedingen-evangelisch.ekhn.de

Spendenkonto für unsere Kirchengemeinde:

VR Bank Main-Kinzig-Büdingen, DE69 5066 1639 0008 0249 95